

## 292. Universitätsneubau, ethnologische Sammlungsschränke.

Die Baudirektion berichtet:

Durch Regierungsbeschluß vom 13. Dezember 1913 wurde die Baudirektion beauftragt, die zur Unterbringung der ethnographischen Sammlung notwendigen Glasschränke zu beschaffen.

Über die Lieferung dieser Schränke wurde eine öffentliche Konkurrenz veranstaltet. Deren Ergebnis lautet:

1. Suter-Strehler & Cie., Zürich	Fr. 15,996.50
2. F. Gauger & Cie., Zürich	„ 17,321.—
3. Heinr. Illi und Geilinger, Zürich und Winterthur	„ 19,346.50
4. H. Schildknecht, Zürich	„ 19,824.50
5. F. Färber, Zürich	„ 21,219.—
6. A. Surber, Zürich	„ 23,018.—
7. J. Hädrich, Zürich	„ 23,165.—
8. A. Blöwner, Gotha	„ 23,165.—
9. J. Heinz, Basel	Unvollständig

Die vorgeschlagenen Konstruktionen von Suter-Strehler & Cie., sowie von F. Gauger & Cie. befriedigen nicht in jeder Be-

ziehung. Wir beantragen daher, die Lieferung an H. Illi in Zürich 8 und G. Geilinger & Cie. in Winterthur zu übertragen. Diese beiden Firmen haben einen Teil der Museumsschränke für das zoologische Museum zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt und bieten daher Gewähr für gute Arbeit. Es besteht die Möglichkeit, daß später die Räume der ethnologischen Sammlung zu anderen Zwecken verwendet werden, alsdann müssen die Wandschränke demontiert und in anderen Räumen aufgestellt werden. Diesem Umstand wurde in den Submissionsbedingungen Rechnung getragen. Illi und Geilinger gedenken daher jede Schrankeinheit für sich zu konstruieren, so daß später nur die Seitenscheiben einzusetzen sind und der Schrank an jedem beliebigen Ort, ohne besondere Veränderungen wieder aufgestellt werden kann. Die beiden billigsten Bewerber haben diesem Umstand nicht Rechnung getragen. Einschließlich der Malerarbeit und der hölzernen Korpusse für die Pultvitrinen, werden sich die Kosten etwa auf Fr. 23,000 belaufen. Hieran leistet die geographisch-ethnographische Gesellschaft einen Beitrag von Fr. 8000. Es wäre somit ein Nachtragskredit von Fr. 15,000 einzuholen.

Die Kosten betragen gegenüber der im Regierungsratsbeschuß vom 13. Dezember 1913 erwähnten Berechnung Fr. 5500 mehr. Dies rührt daher, daß Professor Wehrli nachträglich mehr Pultvitrinen verlangt hat; auch mußten die Wandschränke mit einer eisernen Rückwand versehen werden. Ferner hat den Kostenpunkt beeinflußt, daß die Einheiten als einzelne Kästen behandelt werden, um deren Verwendung auch — wie schon erwähnt — später in anderen Räumen zu ermöglichen.

Auf Antrag der Baudirektion

b e s c h l i e ß t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Die Lieferung der Glasschränke für die ethnologische Sammlung wird an Heinr. Illi, Alderstraße 22, Zürich 8, und G. Geilinger & Cie., in Winterthur, vergeben.

II. Mitteilung an die Direktionen des Erziehungswesens, der Finanzen und der öffentlichen Bauten.